



Selbstversuch:
Vier Tage im RehaCamper
von HRZ/Sodermanns

Small World

Eine rollende Ferienwohnung auf gerade einmal zwölf Quadratmetern Grundfläche und komplett rollstuhltauglich – geht das? Ein Test verschaffte der RehaTreff-Redaktion Gewissheit.

Die Hersteller von Wohnmobilen befassen sich berufsmäßig mit einem Problem, das der sprichwörtlichen Quadratur des Kreises gleichkommt: Sie versuchen sich daran, auf einer Grundfläche, wie sie im sozialen Wohnungsbau ungefähr für die artgerechte Haltung eines Kindes vorgesehen ist, die Annehmlichkeiten einer geräumigen Vierzimmerwohnung unterzubringen, inklusive Badezimmer, Doppelbett, Couchecke und Küchenzeile. Es liegt auf der Hand, dass dieses Kunststück dem Nutzer einige Kompromisse abverlangt. Besagte Kompromisse lassen sich in die eine oder andere Richtung strapazieren. Wem es nichts ausmacht, mit einem Gefährt von LKW-Abmessungen auf Tour zu gehen, der wird – hat sich für das Trumm erst mal ein Stellplatz gefunden – auf weniger verzichten müssen als jemand, der alle Annehmlichkeiten am liebsten in einem Fahrzeug von Mini-Van-Format dabei hätte. Kompromiss hin, Kompromiss her – es zählt zum Credo der Wohnmobilmobilität, quasi Unmögliches möglich zu machen. Elia Akawwi und Frank Sodermanns gehen noch einen Schritt weiter.

Akawwi, Geschäftsführer der HRZ Reisemobile GmbH und Sodermanns, Geschäftsführer und Inhaber der Firma F. Sodermanns Automobile GmbH, sind Spezialisten. Der eine im Bau von kompakten Wohnmobilen, die er deshalb auch nicht Wohn- sondern Reisemobile nennt, der andere in Sachen Anpassung von Fahrzeugen an die Bedürfnisse von Menschen mit den unterschiedlichsten Mobilitätseinschränkungen. Zusammen haben sie das Konzept des RehaCampers auf die Räder gestellt. Der will nicht mehr und nicht weniger sein als ein uneingeschränkt rollstuhltaugliches Reisemobil, das auf der Basis eines kompakten Lieferwagens allen Komfort bietet, den es für eine veritable Urlaubsreise braucht.

Das Konzept kommt an

Rollstuhlfahrer sind raumgreifender als Fußgänger. Wer sich das plastisch vor Augen führen will, der werfe bei seiner nächsten



Funktional und aufgeräumt: das „Badezimmer“.

rt einmal einen Blick auf das Typenschild des Beför-
 ittels: Eine Fahrkabine, die im Ölsardinenmodus sechs
 ässt, ist mit einem Rollstuhlfahrer plus Begleitperson
 elegt. Das ehrgeizige Ziel der beiden Tüftler war nun
 ein Fahrzeug mit Nasszelle, Küchenzeile, mehreren
 en und Essecke sowie ausreichend Stauraum für
 id Urlaubsutensilien in möglichst kompakter Form
 en, sondern es auch noch uneingeschränkt für einen
 utzer tauglich zu machen. Das Ergebnis dieser
 en, den RehaCamper, präsentieren sie seit 2015 unter
 if einschlägigen Fachmessen, und wie nicht anders zu
 tößt das Angebot auf reges Publikumsinteresse.

o ein schmuck am Messestand präsentiertes Fahrzeug
 angelegenheit. Wie aber sieht die Sache in der Praxis
 Oktober vergangenen Jahres passten Verfügbarkeit
 Campers und mein Terminkalender zusammen und
 gemeinsam mit meiner Frau die Probe aufs Exempel.
 das mit einem Fahrzeug auf Opel Movano-Basis,
 nsatz zum Mercedes Sprinter-basierten Gefährt nicht
 chdach mit zusätzlicher Liegefläche verfügt, sondern
 ung durch zwei Personen ausgelegt ist und somit die
 e Variante der Idee verkörpert. Eigentlich hätte es,
 zeug am Firmensitz von Sodermanns im nordrhein-
 n Wassenberg nahe der niederländischen Grenze zur
 reitstand, von dort an die holländische Nordseeküste
 n, aber der Wetterbericht war alles andere als
 und so entschlossen wir uns, das Mobilheim über die
 üdtirol zu steuern und nutzten so gleich einen
 orteil dieser Urlaubsform: Wer alle Habseligkeiten
 irt, kann spontan entscheiden, wohin die Reise



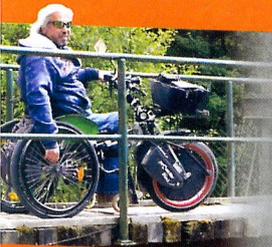
Effizient aber ausladend: der Kassettenlift.

entweder über Fahrer- oder Beifahrertür gleich ins Führerhaus
 einsteigen, oder ebenfalls durch die Schiebetür, mit der man als
 Rollstuhlfahrer zunächst einmal in das „Esszimmer“, also den
 Bereich zwischen Küchenzeile/Bett und Führerhaus einrollt, in
 dem in der Tat ein ausklappbarer und unterfahrbarer Tisch für
 die Mahlzeiten genutzt werden kann. Fahrer- und Beifahrersitz
 sind als 180-Grad-Drehsitze ausgeführt, so dass der Rollstuhl-
 nutzer problemlos überwechseln kann. Unser Movano war mit
 Handbedienung für Gas und Bremse und einem Multifunktions-
 onsdrehknopf paraplegikertauglich. Der größte Teil des „Wohn-
 raumes“ ist geprägt von einer Küchenzeile mit zweiflämmigem
 Herd, Kühlschrank und einer Spüle und gegenüber einer zum
 Doppelbett ausziehbaren Sitzbank. Die Durchfahrt ist mit gut
 80 Zentimetern hinlänglich rollstuhlbreit, so dass die im Fahr-
 zeugheck quer eingebaute Nasszelle mit Dusche, ausziehbarem
 Waschbecken und Kassettentoilette problemlos zugänglich ist.
 Oberschränke und ein Schrank im hinteren Fahrzeugbereich
 bieten genügend Stauraum. Im Fahrbetrieb mit eingeschobener
 Liegefläche bietet der RehaCamper rollstuhlnutzenden Reisen-
 den also volle Zugänglichkeit und genug Bewegungsspielraum.

alles zugänglich

per kommt in seiner Basisversion mit vergleichs-
 ollstuhlspezifischen Modifikationen aus. Ein- und
 gen über einen Kassettenlift durch eine Schiebetür
 ten Seite. Fußgänger können auf beiden Seiten

Höchste Mobilität erleben -
 mit dem Power-Zuggerät
wheel-e





brankommen mit dem eigenen
 ohne Einsatz von Muskelkraft.
 Gewichtsverteilung und Traktion
 yfähigkeit von mehr als 10%
 es Drehmoment von 50 Nm
 nebenem Gelände nutzbar
 verladegewicht ab 13,9 kg

NEU wheel-e mit Einzel-
 betriebslaubnis
 für 15 km/h ab Werk
 (in Verbindung mit einem
 PRO ACTIV Rollstuhl)



PRO ACTIV übernimmt die technische Fahrzeug-
 abnahme nach StVZO mit TÜV-Gutachten.



Lenkerposition:
 In Höhe und Winkel
 verstellbar

Farb-Display:
 Maximalgeschwindig-
 keiten von 6 km/h,
 15 km/h oder 24 km/h
 und Rückwärtsgang

Akku: Reichweite bis zu 100 km durch Doppelakku

Reha-Technik GmbH | Im Hofstätt 11 | 72359 Dotternhausen | Tel. +49 7427 9480-0 | info@proactiv-gmbh.de | www.proactiv-gmbh.de



Der RehaCamper verfügt über genügend Stauraum.

Das ändert sich verständlicherweise im „Nachtmodus“, denn die zum Doppelbett ausgezogene Sitzbank reicht dann bis zur Küchenzeile. Der Rollstuhl verbleibt zweckmäßigerweise zwischen Bett und Fahrerkabine und der Umstieg ins Bett erfolgt von der Schmalseite aus. Prinzipiell ist die Nutzung der Nasszelle von der gegenüberliegenden Seite des Bettes aus ohne Rollstuhl möglich, denn Waschbecken und Toilette liegen in bequemer Reichweite. Allerdings – und das wird aus dieser Schilderung deutlich – ist die Nutzung des RehaCampers bei ausgezogener Liegefläche für Rollstuhlnutzer eine permanente Turnübung und man sollte, will man diese Art von Urlaub (und überhaupt den RehaCamper) wirklich genießen können, einigermaßen fit in Sachen Transfer sein.

Gepackt hatten wir für unser verlängertes Wochenende schnell und einen ersten Praxistest bestand der RehaCamper mit Bravour: Ausreichend und durchdacht angeordneter Stauraum macht es leicht, aufgeräumt unterwegs zu sein. Was mir beson-



Cockpit, dank Schwenksitz, Handbedienung und Multifunktionsdrehknopf paraplegikertauglich.

Fotos: Daniela Böhm

ders gefiel: Auch die Hochschränke lagen für mich vom Rollstuhl aus in Reichweite. Ich habe allerdings dank langer Arme auch einen ziemlich großen Greifradius. Die erste Nacht auf dem Weg in die Alpen überstanden wir tadellos. Dazu trugen die einigermaßen komfortable Abmessung der Liegefläche von 130 mal 190 Zentimetern bei und ebenso die flüsterleise, sehr effiziente Gasheizung. Die Versicherung des Anbieters, das Reisemobil sei uneingeschränkt wintertauglich, erscheint glaubhaft.

Ein Reisemobil ist kein Geländewagen

Die anderntags in Angriff genommene Alpenüberquerung verlief problemlos. Der Movano ist ausreichend motorisiert und an die behäbigen Gangwechsel des Automatikgetriebes gewöhnten wir uns nach einiger Zeit. Als ausgesprochen angenehm empfanden wir die erhöhte Sitzposition und den Panoramablick durch die riesige Frontscheibe. Die Handlichkeit des Fahrzeugs erwies sich auf allen befahrenen Passstraßen als völlig ausreichend, was letztlich das Fahrzeugkonzept bestätigt: Man macht Kompromisse in Sachen Platzbedarf, profitiert dafür aber von den kompakten Abmessungen und der Handlichkeit des Fahrzeugs, das zudem durch große Rückspiegel und Rückfahrkamera problemlos zu rangieren ist. Eine Einschränkung ergab sich freilich aus der drastischen Verringerung der Bodenfreiheit durch den unter die Bodenplatte geschraubten Kassettenlift. Selbst unscheinbar daher kommende Bodenwellen wollten mit Augenmaß und zartem Gaspedal überwunden werden und wir waren nicht unglücklich, vier Tage lang nur auf überwiegend glattem Asphalt unterwegs gewesen zu sein.

Zimmer mit Ausblick

Naturgemäß sind die kompakten Fahrzeugabmessungen auch bei der Stellplatzsuche von Vorteil. In Meran verleiteten uns zwei

Enste Physioform Reha

NEU! Unser bewährtes **MALTA & KRETA** Lagerungs- und Positionierungssystem mit Unterdruck-Stabilisierung

jetzt mit neuartigem Sitzschalen-Effekt:

Die neuen **FLEX-SCHALEN** sorgen für zusätzliche Stabilisierung und Schutz von **Innen** und **Außen** und sind somit jetzt auch für Menschen mit spastischen Bewegungsstörungen geeignet.

Enste PhysioForm Reha
Saarlandstraße 91 · 55411 Bingen / Rhein
Tel.: 0 67 21 / 4 26 46 · Fax: 0 67 21 / 4 48 45 · E-Mail: info@enste-reha.de



www.enste-reha.de

tisch am Straßenrand hintereinanderliegende Behindertenplätze zu längerem Verweilen, vor Bozen übernachteten wir in einem Restaurantparkplatz, was uns nach vorangegangener Menü problemlos zugestanden wurde. Vom Restaurant zum Bett zwanzig Meter Luftlinie – es ist leicht, sich an die vielen Vorteile einer rollenden Behausung zu gewöhnen. Es gibt es noch etliche mehr. Etwa, jederzeit kurz haltmachen zu können und bei schönstem Panoramablick auf Berge und Täler eine kleine Zwischenmahlzeit zu genießen, oder für ein paar Stunden mal von der für Rollstuhlnutzer schnell nervig werdenden Ortssucherei befreit zu sein.

In der Tat – der RehaCamper ist ein Reise- und kein Wohnmobil. Das aber im besten Sinn des Wortes, mit rundum durchdachter Konzeption und vielen pfiffigen Detaillösungen. Frischluft-Abwassertank, Toilettenkapazität und Gasvorräte sind so dimensioniert, dass man für mehrere Tage autark unterwegs sein kann, die Haustechnik überzeugt mit tadelloser Funktionalität. Das Fahrzeug ist für Rollstuhlfahrer wie Fußgänger nahezu so kompliziert wie ein PKW in der Handhabung und verleitet nicht zu Wochenend- und auch ausgedehnteren Aktionen, sondern viele organisatorische Überlegungen, die Rollstuhlfahrern sonst beim Verreisen normalerweise erschweren – allen voran die Frage der Unterkunftsfrage – entfallen.

an muss sich das leisten können und wollen

Der Preis von rund 70.000 Euro für das Fahrzeug in der von uns nutzten Konfiguration dürfte sich mit ein paar individuellen Anpassungen leicht in die Höhe treiben lassen, beim RehaCamper auf der Grundlage des Mercedes Sprinters liegt die Messlatte weiterhin bei Minimum 90.000 Euro. Bedenkt man aber, was ein die Nachrüstung eines VW-Busses mit einem Kassettenlift kostet und weiterhin, dass die RehaCamper-Fahrzeuge ab Auslieferung ohne Wenn und Aber gebrauchstauglich sind, dann ist das Preis/Leistungsverhältnis ok. Man muss sich das halt leisten können und wollen. Fraglos kann man von so viel Geld etliche andere komfortabel in Urlaub fahren oder fliegen, oder – entsprechende Angebote gibt es – mit einem Miet-Reisemobil auf Tour gehen. Aber darum geht es nicht. Ein eigenes Reisemobil zu nutzen ist eine Frage der persönlichen Einstellung und die Größe der Fangemeinde für diese Art von Urlaubsgestaltung ist beschränkt. Viele Rollstuhlfahrer setzen für die Umsetzung ihres persönlichen Fahrzeugtraumes auf (teure) Individualanfertigungen oder die passgenaue Umrüstung von verfügbaren Wohnmobilen. Mit dem RehaCamper haben HRZ und Sodermanns diesen Markt um eine echte Alternative bereichert.

Werner Pohl

HRZ Reisemobile GmbH, Elia Akkawi
Stettiner Straße 27, 74613 Öhringen
Telefon 0 79 41 / 98 68 60
elia.akkawi@hrz-reisemobile.de
www.hrz-reisemobile.de

F. Sodermanns Automobile GmbH
Auf dem Taubenkamp 12, 41849 Wassenberg
Telefon 0 24 32 / 93 38 9
info@reha-mobilitaetszentrum-nrw.de
www.reha-mobilitaetszentrum-nrw.de



Auch Abenteuer
mit Fernweh finden
im neuen Katalog eine
perfekt zugeschnittene Reise.

Katalog für Reiselustige mit Behinderung

Reiseträume weltweit für Menschen mit Handicap zu erfüllen – darauf hat sich die Runa Reisen GmbH spezialisiert. Bei der Planung für das barrierefreie Urlaubsziel 2018 hilft der neue Reisekatalog. Auf insgesamt 248 Seiten können Erholungssuchende zwischen Pauschal-, Rund- oder Städtereisen in Deutschland, im europäischen Ausland und in Übersee auswählen. Ein weiterer Schwerpunkt sind Schiffsreisen – von Hochsee- über Flussschiffe bis hin zu Hausbooten.

www.runa-reisen.de

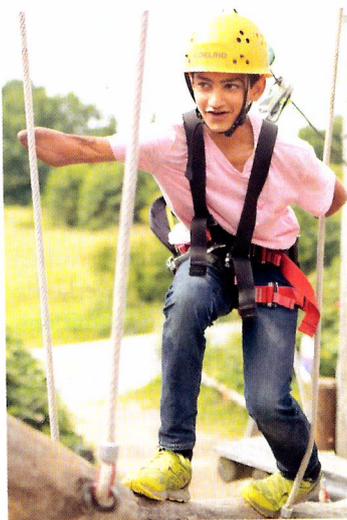
Jetzt anmelden!

Ob beim Paddeln im Kanu, beim Klettern im Hochseilgarten oder beim Bogenschießen à la Robin Hood – im BMAB Jugendcamp erleben Kinder und Jugendliche mit Amputation und Gliedmaßenfehlbildungen (Dysmelie) eine Woche Sport, Spaß und Action pur.

Nach den positiven Erfahrungen aus den vergangenen Jahren lädt der Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation (BMAB e.V.) in der Zeit vom 1. bis 8. August 2018 zum vierten mal in das CVJM Freizeit- und Begegnungszentrum Abbensen in der Wedemark nördlich von Hannover ein. Die Teilnahme ist wie auch in den Vorjahren kostenlos. Eltern müssen lediglich die Fahrtkosten zu den deutschlandweiten Sammelpunkten und 20 Euro Taschengeld aufbringen. Beim dritten BMAB-Jugendcamp in Abbensen, nahmen bereits 61 Kinder teil. Auch für 2018 konnte als Schirmherr der bekannte Humorist und Arzt Dr. Eckhart von Hirschhausen gewonnen werden.

www.bmab.de/jugendcamp/

Im Camp können Kinder ihre sportlichen Möglichkeiten – trotz Behinderung – kennenlernen.



[http://www.rehatreff.de/
video-jetzt-anmelden/](http://www.rehatreff.de/video-jetzt-anmelden/)

